Deutsches Nationalkomitee im Internationalen Milchwirtschaftsverband – IDF
Verband der Deutschen Milchwirtschaft e. V. – VDM
Claire-Waldoff-Straße 7 | 10117 Berlin | Telefon: +49 30 31 904 243 | info@deutsche-milchwirtschaft.de

GERMANY

IDF-Merkblatt 44_2025

Updates der IDF-Länder, Juli 2025

Zusammenfassung der Serie

Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses für Milchpolitik und -wirtschaft der IDF haben die Daten zu den Marktergebnissen und -bedingungen in 19 Ländern für das Kalenderjahr 2024 bzw. zu den Entwicklungen Anfang 2025 aktualisiert. Diese Länder machen mehr als die Hälfte der weltweiten Milchproduktion und einen noch größeren Anteil des weltweiten Handels mit Milchprodukten aus.

1. Marktentwicklungen

Produktionsdynamik:

- **Globale Milchproduktion:** Die wichtigsten Beiträge zur globalen Milchproduktion leisten Indien (239.299 kt), gefolgt von der EU und den USA. Viele Länder verzeichneten 2024 ein Wachstum ihrer Milchproduktion. Unter ihnen erzielten Norwegen (+5,4 %), Indien (+3,8 %) und Südafrika (+3,5 %) das höchste Wachstum, während China (-2,8 %), Italien (-1,7 %) und die Niederlande (-1,7 %) einen Rückgang verzeichneten.
- **Preisvolatilität:** Die Veränderungen der Milchpreise ab Hof waren sehr unterschiedlich, wobei Neuseeland (+24 %), die USA (+11 %) und das Vereinigte Königreich (+7,4 %) einen starken Anstieg verzeichneten. Im Gegensatz dazu mussten China (-14 %), Israel (-2,6 %) und Australien (-0,4 %) Rückgänge hinnehmen. Die Großhandelspreise für Butter stiegen in Italien (+66,7 %) und vielen anderen Ländern stark an, während die Preise für Käse in Deutschland (+16 %) und Neuseeland (+13,5 %) zunahmen. Die Einzelhandelspreise blieben relativ stabil, wobei in den meisten Preiskategorien in den meisten Ländern ein moderates Wachstum verzeichnet wurde.

Handelsentwicklungen:

- **Importe:** Die Importe der meisten Länder verzeichneten einen Wertzuwachs, darunter Island (+17,2 %), Norwegen (+13 %), die USA (+10 %), das Vereinigte Königreich (+9 %), Kanada (+8,3 %), Frankreich (+5,2 %), Deutschland (+4,7 %), Dänemark (+4,0 %), die Niederlande (+4,0 %) usw. Das Importvolumen Indiens (-33,5 %), Südafrikas (-30 %) und Chinas (-15 %) ging zurück. Indiens Milchimporte gingen wertmäßig um 38,1 % zurück. Wertveränderungen können auf Währungs- und Preisänderungen zurückzuführen sein und spiegeln nicht zwangsläufig Mengenveränderungen wider.
- **Exporte:** Indien (+93,7 %) und China (+73 %) führten das Exportwachstum im Vergleich zu ihren Zahlen für 2023 an.

Wichtigste Einflussfaktoren:

- Die niedrigeren Preise und höheren Exporte in China waren auf einen geringeren Verbrauch, ein Überangebot an Milch und einen verschärften Wettbewerb zurückzuführen.
- Die geringere Produktion in Frankreich war auf die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit und eine geringere Qualität des Futters zurückzuführen.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des IDF-Factsheets N° 44/2025 vom Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. Nur die englische Originalversion wurde von der IDF genehmigt.

Es wird eine Verbesserung der Milchproduktion in den USA erwartet, während die US-Verbraucher weiterhin sehr kostenbewusst sind, was zu schwierigen Umsätzen im Gastronomiebereich und einer Verlagerung hin zu Eigenmarken im Einzelhandel führt.

2. Aktuelles zu Richtlinien und Vorschriften

Ernährung und Kennzeichnung:

- **Australien/Neuseeland:** Die obligatorische Gesundheitsbewertung „Health Star Ratings" auf der Vorderseite der Verpackung wird derzeit überprüft, wobei Bedenken hinsichtlich niedriger Bewertungen für Käse trotz seiner ernährungsphysiologischen Vorteile bestehen.
- **Kanada:** Einführung des PDCAAS (Protein Digestibility Corrected Amino Acid Score) zur Bewertung der Proteinqualität, wodurch der Weg für die künftige Integration des DIAAS (Digestible Indispensable Amino Acid Score) geebnet wird.
- **China:** Beschleunigte Zulassung von synthetischen und rekombinanten Lebensmittelzutaten, wodurch die Innovation in der Lebensmittelindustrie gefördert wird.
- **Schweiz:** Pflanzliche Getränke werden zunehmend als Milchersatzprodukte konsumiert.

Tiergesundheit:

Krankheitsbekämpfung:

- **Frankreich und die Niederlande:** Hatten mit Ausbrüchen der Blauzungenkrankheit zu kämpfen.
- **USA:** Legten den Schwerpunkt auf die Entwicklung eines Impfstoffs gegen H5N1.

Tierschutz:

- **Neuseeland:** Arbeitet daran, den Export von Vieh auf dem Seeweg wieder aufzunehmen, der von der vorherigen Regierung im April 2023 verboten worden war.

Nachhaltige Entwicklung:

- **Kanada:** Hat sich ein neues Ziel gesetzt, seine Treibhausgasemissionen bis 2035 um 45-50 % unter das Niveau von 2005 zu senken.
- **China**: Hat eine satellitengestützte Kohlenstoffüberwachung und die Norm GB/T 24067-2024 zur Ermittlung des CO2-Fußabdrucks eingeführt.
- **Niederlande:** Gerichtsurteil zur Reduzierung der Stickstoffemissionen setzt Landwirte unter Druck.
- **Großbritannien:** Veröffentlichung eines neuen nationalen Klimaplans im Januar 2025 mit der Verpflichtung, die Treibhausgasemissionen bis 2035 um 81 % gegenüber dem Niveau von 1990 zu senken.
- **USA:** Einführung von Farm ES Version 3 und Bereitstellung eines wissenschaftlich fundierten Tools mit erweiterten Funktionen für Milchbauern. Version 3 enthält das Ruminant Farm System-Modell, ein Gesamtbetriebsmodell, das die Produktion und die Auswirkungen auf die Umwelt simuliert.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des IDF-Factsheets N° 44/2025 vom Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. Nur die englische Originalversion wurde von der IDF genehmigt.

Umstrukturierung der Branche:

M&A: Im Jahr 2024 gab es zahlreiche Fusionen und Übernahmen in der Milchwirtschaft. Der Schweizer Konzern Emmi übernahm Mademoiselle Desserts; Lactalis erwarb das US-Geschäft von Yoplait von General Mills; Sodiaal erwarb das kanadische Geschäft von Yoplait; Lactalis erwarb das portugiesische Unternehmen Sequeira & Sequeira; Inex beabsichtigt, Veco Zuivel von Farmel zu übernehmen; Friesland Campina und Milcobel haben ihre Absicht zur Fusion bekannt gegeben; Muller Dairy UK hat Yew Tree Dairy übernommen; First Milk hat BV Dairy übernommen; die Freshways Group hat Totally Welsh Dairy übernommen.

Handelsabkommen:

- **Neuseeland:** Abschluss eines Freihandelsabkommens mit dem Golf-Kooperationsrat (GCC) und Bemühungen um Marktzugang in den Vereinigten Arabischen Emiraten.
- **Vereinigtes Königreich:** Beitritt zum CPTPP (Umfassendes und fortschrittliches Abkommen für eine transpazifische Partnerschaft) und Fokus auf die Angleichung der SPS-Maßnahmen an die EU nach dem Brexit.
- **USA:** Die „Fair & Reciprocal Trade Policy" (faire und gegenseitige Handelspolitik) wird voraussichtlich ein wichtiger Schwerpunkt sein.
- **Indonesien:** Formeller Antrag auf Beitritt zum CPTPP.
- **Die EFTA-Gruppe hat die Verhandlungen mit Indien und Thailand abgeschlossen.**

3. Trends beim Konsum von Milchprodukten

Veränderungen in den einzelnen Kategorien:

Wachstumsbereiche:

- Joghurt: Großbritannien (+6,1 %), USA (+6,0 %), Deutschland (+4,6 %) und viele andere Länder verzeichneten eine gute Nachfrage.
- Käse: Norwegen (+5,5 %), Chile (+5,0 %), Großbritannien (+4,4 %), Island (+ 4,0 %) und viele andere Länder verzeichneten ein Wachstum, während China (-20 %) und Australien (-15 %) einen Rückgang verzeichneten.
- Butter: Israel (+10 %), Norwegen (+7,8 %), USA (+6 %), Chile (+5,4 %) und viele andere Länder verzeichneten ein Wachstum, während u.a. Australien (-17 %) und Großbritannien (-2,8 %) einen Rückgang verzeichneten.
- Molkenprotein: In den USA stieg das Wachstum um 14 %.

Rückläufige Kategorien:

- Flüssige Milch: Der Verbrauch ging in China (-5 %), Italien (-3,9 %), Frankreich (-2,3 %) und vielen anderen Ländern zurück. Dies ist Teil eines langfristigen weltweiten Trends.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des IDF-Factsheets N° 44/2025 vom Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. Nur die englische Originalversion wurde von der IDF genehmigt.

Aufkommende Trends:

- Pflanzliche Alternativen: Pflanzliche Getränke verzeichneten in der Schweiz (+10 %) und Deutschland (+6,8 %) weiterhin ein Wachstum, während Milchprodukte weiterhin dominieren.

Zusammenfassung:

Im Jahr 2024 erlebten die Märkte in den meisten Ländern ein relativ gutes Jahr mit Produktionswachstum, Preisanstieg und Wachstum bei Importen und Exporten; in den meisten Kategorien zeigten sich in der Mehrheit der Länder Wachstumsraten. Der globale Milchmarkt bewältigte erfolgreich die Schwankungen im Angebot, passte sich den Nachhaltigkeitsvorgaben an und nutzte die Handelsmöglichkeiten inmitten geopolitischer Veränderungen. Für die Zukunft von entscheidender Bedeutung werden Innovationen in den Bereichen Ernährung, Verarbeitung sowie Umweltschutz sein.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des IDF-Factsheets N° 44/2025 vom Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. Nur die englische Originalversion wurde von der IDF genehmigt.